

## **Kuddelmuddel im Kündigungsschutz Wann gilt welcher Schwellenwert für die Anwendung des KSchG?**

Das Kündigungsschutzgesetz schützt entgegen seinem Namen keineswegs vor Kündigungen. Zunächst muß eine Kündigung auf dem Tisch liegen. Wenn dann die Voraussetzungen für die Anwendung des Kündigungsschutzgesetzes vorliegen, kann der betroffene Arbeitnehmer eine Kündigungsschutzklage vor dem zuständigen Arbeitsgericht erheben. In der Praxis kommt es dann ausgesprochen häufig zu einer Beendigung des Prozesses durch einen Vergleich: Das Arbeitsverhältnis wird beendet und der Arbeitnehmer erhält eine Abfindung. Daher wird das Kündigungsschutzgesetz häufig auch als Abfindungsgesetz bezeichnet.

Voraussetzung für die Anwendbarkeit des Kündigungsschutzgesetzes, also Voraussetzung dafür, daß der von einer Kündigung betroffene Arbeitnehmer überhaupt eine Kündigungsschutzklage einreichen kann, sind zwei Dinge. Zum einen muß der Arbeitnehmer mindestens ein halbes Jahr bei dem Arbeitgeber beschäftigt gewesen sein (ansonsten würde eine mögliche erleichterte Kündigung während der bis zu einem halben Jahr dauernden Probezeit konterkariert werden) und in dem Betrieb muß eine gewisse Mindestanzahl von Arbeitnehmern regelmäßig beschäftigt sein. Dieser sog. Schwellenwert betrug ursprünglich „mehr als fünf Arbeitnehmer“, vom 1. Januar 2004 an „mehr als zehn Arbeitnehmer“.

Wie geht man nun mit der Problematik um, daß in einem Betrieb Mitarbeiter tätig sind, die noch unter dem früheren kleinen Schwellenwert ihre Arbeitstätigkeit begonnen haben und später unter der Geltung des größeren Schwellenwerts Arbeitnehmer hinzugekommen sind? Bei jeder Prüfung der Anwendbarkeit des Kündigungsschutzgesetzes muß also zunächst einmal festgestellt werden, wieviele Mitarbeiter der Betrieb überhaupt hat und wann diese ihre Tätigkeit in dem Betrieb aufgenommen haben.

Beispiel: Ursprünglich waren in einem Betrieb sechs Altarbeitnehmer beschäftigt, die am 31. Januar 2003 schon länger als sechs Monate tätig waren, also den allgemeinen Kündigungsschutz nach der zuvor geltenden Regelung genossen. Nach dem 1. Januar 2004 sind dann zwei Neuarbeitnehmer hinzugekommen, während ein Altarbeitnehmer ausschied. Haben unter der Geltung des neuen Kündigungsschutzgesetzes nun alle Altarbeitnehmer Kündigungsschutz? Dieses Problem ist inzwischen vom Bundesarbeitsgericht entschieden worden: Danach bleibt der unter dem alten Kündigungsschutzgesetz erworbene Kündigungsschutz nur dann erhalten, wenn entweder im Zeitpunkt des Zugangs der Kündigung mehr als fünf Altarbeitnehmer im Betrieb verblieben sind oder unter Hinzuziehung der Neueinstellungen der Schwellenwert von zehn Arbeitnehmern überschritten wird.